

Corpus alemán

Transkription Mündliches Referat

Teilnehmer N° 14

Vorname: Silvia

Aufnahme: Video

Länge: 20´ 00´´

Datum (Aufnahme): 17.01.2012

Titel des Referates: "Voice Problems Among Teachers"

Einrichtung:

Universität Heidelberg/Zentrales Sprachlabor /Sprechwissenschaft und Sprecherziehung

Seminar: Lehrerberuf - Stimmbefug. Wirken von und auf Stimme

Fach: LAG Anglistik / Romanistik

WS 2011/2012

Transkription

1 S.- Ich begrüße euch auch noch mal zu meinem Referat / Mein Name ist Silvia und wir haben ja
2 jetzt schon von sehr sehr vielen Studien gehört, ich habe euch auch noch mal eine Studie
3 mitgebracht / Der Titel der Studie war "Voice Problems among Teachers - Differences by Gender
4 and Teaching Characteristics" / Ich habe das jetzt mal so übersetzt: / "Stimmprobleme bei Lehrern
5 und Lehrerinnen" und da standen eben im Vordergrund geschlechterspezifische und
6 fächerbezogene Unterschiede, die wurden beleuchtet // Ganz kurz zum Aufbau / Erst mal, wie
7 wurde diese Studie überhaupt gemacht, also was war die Motivation? / Dann wie wurde
8 vorgegangen, also wie wurden die ganzen Daten, wie kam man an die ganzen Daten heran? /
9 Dann werde ich euch die Ergebnisse darstellen, also auch so bestimmte demografische
10 Charakteristika der Teilnehmer, also der Lehrer und Lehrerinnen, die da mitgemacht haben, ein
11 paar Unterpunkte und dann am Schluss noch mal eine kurze Zusammenfassung / Genau, fange
12 ich gleich mal an, also das Ziel war also erst mal, man wollte eben erfahren, wie viel, was für, was
13 für verschiedene Probleme gibt es in Bezug auf Stimme bei Lehrern? / Und im Fokus stand eben
14 dieses Kontrastieren von Männern und Frauen, die ja im Lehrberuf letztendlich in einem sehr sehr
15 ähnlichen Arbeitsumfeld arbeiten / Und da sollte, war der Fokus eben, gibt es hier
16 geschlechterspezifische Differenzen? / Also sei es, was jetzt die, die Fächer angeht oder auch
17 die Häu-, die Häufigkeit der auftretenden Stimmprobleme / Wie oft fehlen sie am Arbeitsplatz? /
18 Einfach ein Kontrastieren von den Männern und den Frauen / Genau, wie wurde jetzt, wie kam
19 man an die Daten? / Und da haben Sie ja schon gesagt, dass es wichtig ist, dass man das
20 mehrfach versucht und mehrfach an die Lehrerinnen und Lehrer herantritt, also da war es so,
21 dieses Department of Education in Iowa, also wir befinden uns in den USA, das ist halt quasi das
22 Bildungsministerium, das hat eine Kartei mit der Auflistung von den ganzen Daten von allen
23 Lehrern und Lehrerinnen, die an den öffentlichen und privaten Schulen tätig sind und da hat die
24 University of Iowa, glaub ich, hat eben auf diese Daten zurückgegriffen und hat alle, also hat in, in
25 Form von einem Rundschreiben oder von einem Infobrief, der sowieso immer wieder raus
26 geschickt wurde, schon ein Jahr vorher angekündigt, dass sie so eine Studie planen in Bezug auf
27 stimmliche Probleme bei Lehrern und eben 1995 wurde das dann auch getan, also die Briefe
28 wurden an eine zufällig ausgewählte Anzahl an Lehrerinnen und Lehrern geschickt und in diesen
29 Briefen lagen dann auch Fragebögen zu stimmlichen Problemen und die wurden eben, wie gesagt,
30 also dann nochmal, also nach 2 Wochen nochmal, wenn keine Antwort kam, und dann wurden sie
31 nochmal angeschrieben und dann nochmal, wenn keine Resonanz war, also es war schon, sie
32 hatten schon versucht, möglichst viele Leute zu rekrutieren und im Endeffekt waren es dann so
33 264 Männer haben, 274 Männer und 280 Frauen, es war auch sehr wichtig, dass ungefähr ein
34 Gleichgewicht zwischen den Geschlechtern besteht, also schon eine relativ große Anzahl / Und
35 man weiß auch nicht genau, warum diejenigen, die jetzt nicht geantwortet haben, entweder haben
36 sie keine stimmlichen Probleme oder sie waren vielleicht schwanger und haben, waren gar nicht

37 mehr im Lehrberuf oder, also man, man weiß jetzt nicht, warum die anderen jetzt nicht geantwortet
38 haben / Gut / Dann komme ich gleich zu den Ergebnissen der Studie / Also erst mal ist ja ganz
39 wichtig, so auch ein paar geografische Charakteristika der Teilnehmer darzustellen, also die
40 meisten waren wirklich hellhäutig, das entspricht auch der durchschnittlichen Bevölkerung in Iowa /
41 Und das jährliche Einkommen beträgt ungefähr 50.000 US Dollar / Ich weiß nicht, ob das
42 inzwischen mehr ist, es ist ja auch schon 20 Jahre alt, aber / Dann haben wir jetzt hier eine, eine
43 Grafik, da ist ja auch noch ganz wichtig, was haben die für Angewohnheiten, Lebensgewohnheiten,
44 um das halt ein bisschen vergleichen zu können, da kann man auch sehen, also die Männer waren
45 schon, also 56,6%, also 10% mehr beim regelmäßigen Genuss von Alkohol, auch bei Zigaretten,
46 waren mehr regelmäßige Raucher, also 10,6% im Vergleich zu 5,7%, also schon weitaus mehr /
47 Beim Alter waren sie ungefähr durchschnittlich ähnlich und Bildungsniveau, das wurde in dem
48 Paper, was ich gelesen habe, war das irgendwie, wurde das als besonderer, als besondere
49 Differenz dargestellt, ich finde jetzt zwischen 17 und 17,5 Jahre ist kein großer Unterschied, wurde
50 aber gesagt, dass es da doch irgendwie auffällig sei / Na ja / Gut, finde ich jetzt nicht so ein
51 riesengroßer Unterschied, aber / Welche Fächer wurden denen, von diesen Lehrern jetzt
52 unterrichtet, die mitgemacht habe? / Hauptsächlich waren, war es Mathe und Informatik / Dann
53 Social Science, ich denke so was wie Politik und ja, Gemeinschaftskunde, so was und Sport waren
54 auch 22% / Dann Englisch- und Fremdsprachenunterricht / Und auch noch 7% Sonderpädagogik /
55 Genau, hier ist auch wieder eine ganz, ganz interessant, so eine klassische Aufteilung, also
56 welche, bei welchen Schultypen sind jetzt eher so die Männer und bei welchen Schultypen eher
57 die Frauen, auch welche Klassen und Fächer, da kann man auch eine geschlechterspezifische
58 Einteilung sehen, also dass die Frauen echt wirklich mehr in den Grundschulklassen und auch
59 vermehrt in den Klassen 1 bis 6 eben unterrichtet haben und auch ganz klar, also, Englisch,
60 Fremdsprachen, die ganzen Grundschulkurse, wohingegen jetzt bei den Männern, ja, Mittelstufe,
61 also dieses junior und senior High School jetzt entspricht ungefähr Mittelstufe Realschule und
62 Oberschule und auch mehr so die, was wir halt so denken, die prototypischen Männerfächer
63 Physik, Mathe, Informatik, technische Fächer / Dann, genau, die stimmlichen Probleme, also die 3
64 häufigsten genannte-, am häufigsten genannten Heiserkeit, ja, mein Lieblingsproblem, müde
65 Stimme und dass sie auch noch leiser als normalerweise sprechen, das wurde eben hauptsächlich
66 an-, angegeben / Genau, wenn man jetzt mal betrachtet, dass die Stimmprobleme im
67 Zusammenhang mit dem Unterrichten wirklich mehr als 38% der Teilnehmer haben gesagt, dass
68 auf jeden Fall das Unterrichten einen negativen Effekt auf ihre Stimme hat-, hat / Und da waren
69 eindeutig mehr Frauen, die das gesagt haben, also 43,2% im Vergleich zu 33% und das war
70 vollkommen unabhängig von dem unterrichteten Fach / Genau, also was, wir hatten es ja auch bei
71 dir jetzt schon gehört, dass Frauen öfter unter stimmlichen Problemen leiden und da kann man
72 auch sehen, also es ist auch, auch die Stimmtherapie, also auch was das anbelangt, ob man jetzt
73 medizinische Hilfe in Anspruch nehmen möchte oder nicht, auch ganz klar die Frauen wirklich 19%
74 im Vergleich zu 8,4% der Männer möchten was dafür tun und gehen in eine Stimmtherapie oder
75 suchen zumindest den Arzt auf / Nochmal eine Grafik, wieder Stimmprobleme im Zusammenhang
76 mit dem Unterrichten und die eben auch, in dem Fragebogen waren eben Fragen, wie sieht es aus
77 mit aktuellen Stimmproblemen, dann auch Stimmproblemen in der Vergangenheit und chronische
78 Beschwerden, also da kann man auch ganz klar sehen, ohne jetzt ganz direkt auf die Daten
79 einzugehen, die Frauen haben wirklich eindeutig immer gezeigt, mehr, also gab es mehr
80 Resonanz, dass sie wirklich Probleme mit der Stimme haben und das auch so empfinden, also
81 auch in der Vergangenheit, also da finde ich es ganz extrem so, schon weitaus mehr Frauen /
82 Noch mal eine Grafik, ja, inwieweit wirkt sich das dann auch auf den Unterricht aus und auf die, die
83 Fähigkeit zu unterrichten? / Also auch wieder weitaus mehr Frauen, die sagen, es gibt eine
84 Einschränkung des Unterrichts wirklich durch Stimmprobleme / Was man auch hier sehen kann,
85 also Verminderung des Unterrichts, ich denke mal, das ist einfach eine Reduzierung des Arbeitens,
86 auch immer wieder mehr Frauen, wobei im Endeffekt bei den durchschnittlichen Fehltagen, finde
87 ich, ist jetzt keine große, kein großer Unterschied zwischen Männern und Frauen, aber auf jeden
88 Fall haben die Frauen definitiv immer mehr das geäußert, dass sie da Probleme haben
89 P.- Ist das signifikant, das hätte ich jetzt, müsste ich mal rein gucken in die Studie, ist das ein
90 signifikanter Unterschied oder kann das zu
91 S.- Wie meinen Sie das jetzt?
92 P.- Na ja, ob das statistisch abgesichert wurde, ist das Zufall oder kann es auch glatt andersherum
93 sein?

94 S.- Ich weiß es auch nicht, ob das vielleicht, ob diese Daten jetzt vielleicht erhoben wurden aus
95 den Angaben, die die Teilnehmer eben gemacht haben in den Fragebögen, ne?
96 P.- Denke schon, klar, ne
97 S.- Weil ich weiß ja auch nicht, da kann ja natürlich auch noch was, ein Fehler unterlaufen, ne,
98 man weiß ja vielleicht auch nicht mehr ganz genau, habe ich jetzt da gefehlt wirklich wegen der
99 Stimme oder, also ich meine, es ist ja sehr sehr schwierig, das abzugrenzen, wirklich zu sagen war
100 ich einfach nur krank, hatte Magen-Darm oder war es jetzt wirklich die Stimme, ja, die mich jetzt
101 dazu gebracht hat, zu Hause zu bleiben und vom Unterricht fernzubleiben, also / weiß ich nicht
102 P.- Das sollten die sich eben überlegen, ne, und wenn es da Fehler gibt, dann sollten die sich ja
103 ausgleichen, dann werden das eher so
104 S.- Ja / Das finde ich auch
105 P.- Zufallsfehler, die die Sache nicht generell verschieben, ne, aber das muss man sich natürlich
106 mal überlegen, gibt es da vielleicht eine Schiefelage, die das ganze Ergebnis verfälscht?
107 S.- Gut, das ist, es ist ganz gen-, also gut, das würde ich nachher auch im Endeffekt so ein
108 bisschen als Kritik ansehen, dass eben, das war ja nur eine Selbsteinschätzung und eine
109 Selbsteinschätzung ist ja immer behaftet mit, also, es ist ja nicht wirklich so, ein Stimmtherapeut
110 wirklich sagt, „Na ja Sie sind heiser und Sie haben ein Problem“, sondern es ist ja wirklich eine
111 eigene, eine Einschätzung und da würde ich auch wieder sagen, dass die Frauen sicherlich auch
112 vielleicht kritischer sind, auch mit sich selbst und mit der Stimme oder weiß nicht
113 P.- (hm) Genau, das, genau, da kommen wir noch dazu / Es ging jetzt nur darum, ob, ob es
114 S.- Aber das wäre jetzt eher eine generelle Kritik an der Studie oder ganz, ja, weil so, weil das sind
115 ja wirklich, es basiert auf den Daten, die die abliefern haben und weiß ich nicht, ob das dann
116 Männer vielleicht auch manchmal gar nicht so wahrnehmen, auch / Aber es ist auch schwierig,
117 finde ich, einzugrenzen und wirklich zu sagen „Ich konnte nicht arbeiten heute, weil ich stimmlich
118 mich nicht in der Lage fühlte“ / Gut, ich mach mal weiter
119 P.- Genau, das spielt ja noch mal eine Rolle für das Ende, ne, da fragen Sie wahrscheinlich dann
120 nochmal nach oder Sie können sich ja schon mal Gedanken machen
121 S.- Genau, macht euch Gedanken
122 P.- (LACHEN)
123 S.- Ganz generell, wie viele Stunden am Tag müssen die Lehrer ungefähr sprechen? / Da kann
124 man sagen, also wirklich mehr als 6 Stunden pro Tag und davon wirklich mehr als 2 Stunden mit
125 lauten Hintergrundgeräuschen, das ist ja auch ganz interessant, also die haben ja angegeben
126 ungefähr, circa 2,2 Stunden müssen wir leise sprechen und circa 2 Stunden pro Tag laut / Das war
127 bei beiden Geschlechtern / Genau, nochmal hier Stimme und in Bezug auf Karrierechancen / Fand
128 ich davon jetzt auch wirklich sehr interessant, also doch weitaus mehr Frauen sagen ja, also in der
129 Vergangenheit hat, hatten meine Stimme oder meine stimmliche Konstitution auf jeden Fall einen
130 beträchtlichen Einfluss auf meine Joboptionen / Und in der Gegenwart ist es schon wieder
131 einigermäßen ausgeglichen, finde ich / In der Zukunft sind es zwar au-, ja, sind es
132 interessanterweise sogar mehr Männer / Ich hoffe, das habe ich jetzt nicht verschoben, ich glaube,
133 das waren wirklich mehr Männer, was mich wirklich ein bisschen verwundert hat, weil hier in der
134 Vergangenheit waren es ja wirklich eindeutig mehr Frauen, die gesagt haben, ja ja, das ist relevant
135 / Dann, wie sieht es aus mit spezifischen Unterrichtsfächern, also gibt es da spezifische Fächer,
136 die ganz besonders, da ist man ganz besonders anfällig, Probleme zu bekommen und da war
137 eindeutig Sport das Fach, bei dem die Wahrscheinlichkeit, wirklich unter Probleme zu leiden ganz
138 klar erhöht ist und das ist auch ganz, bei beiden Geschlechtern der Fall und diese Studie bestätigt
139 auch die Berichte von Ärzten, die halt immer wieder geschrieben und beschrieben haben, dass
140 Sportlehrer ganz klar, ganz oft, weitaus häufiger unter Symptomen leiden / Und das liegt sicherlich
141 daran, ich meine, das können wir uns denken, an den Charakteristika des Fachs / Bitte?
142 E1.- Da wird ja viel geschrien
143 S.- Ja und schreien und durch die ganze Turnhalle und / Ist ja schon bisschen, ja, stimmintensiver,
144 als jetzt manch andere Fächer / Und im Gegensatz dazu fand ich es ganz interessant, dass jetzt
145 zum Beispiel, ah nein, das kommt erst danach, jetzt kommt nämlich erst mal noch der Lärmpegel
146 im Klassenzimmer, den habe ich mal so dazugeschrieben, ist ungefähr 62 bis 72 Dezibel und im
147 Sportunterricht kann man wirklich Spitzen erreichen von 110 Dezibel und irgendwo stand, dass das
148 einem Rockkonzert entspricht, das ist ja schon relativ laut, ja
149 K.- (LACHEN)
150 S.- und dass ab 8-, 85 Dezibel anscheinend im gewerblichen Arbeitsbereich ein Gehörschutz

151 vorgeschrieben ist / Fand ich auch ganz interessant, also das macht man sich gar nicht so klar /
152 **Genau und im, im Gegenzug dazu fand ich es sehr interessant, dass Musik oder darstellendes**
153 **Spiel, also im Englischen halt Drama, gibt es ja wirklich öfter, Drama, da ist kein erhöhtes**
154 **Krankheitsrisiko** und das liegt wahrscheinlich wirklich daran, dass diejenigen, die es unterrichten
155 einfach viel versierter sind, was stimmliche Therapie angeht, was einfach so die Ausbildung, die
156 technische Ausbildung mit der Stimme, der Umgang mit der Stimme, und daher, da kann man auch
157 schon wieder dann auch für uns ein Fazit ziehen, dass es halt schon sehr wichtig ist, dass wir
158 wissen, wie wir mit der Stimme umgehen und die pflegen und da sieht man eben, dass eben dann,
159 gerade in der Theater-AG oder so was da muss ja auch viel gesprochen werden und trotzdem is-,
160 sind da die Risiken offensichtlich nicht ganz so hoch // Ja / **Dann, eine Zusammenfassung** / Also
161 wirklich mehr als 38% derjenigen, die teilgenommen haben, haben gesagt „Ja wir haben
162 Stimmprobleme, die ganz klar im Zusammenhang mit dem Unterrichten zu sehen sind“ / Hiervon
163 ist es ganz klar, dass die Frauen weitaus häufiger davon betroffen waren / Es war eben auch die 1.
164 Studie, die wirklich auch geschlechterspezifische Unterschiede herauskristallisiert hat und
165 geschaut hat, ob es sie gibt in einem Arbeitsbereich, der letztendlich für Frauen und Männer relativ
166 gleich ist, also eben ähnliche Fächer und, kam halt heraus, dass es wirklich Unterschiede gibt,
167 dass die Frauen weitaus häufiger stimmliche Probleme haben und auch viel öfter medizinische
168 Hilfe aufsuchen, was aber auch wieder daran liegen kann, dass ja generell oft bei den Frauen die
169 medizinische Vorsorge auch ein bisschen ernster genommen wird und eben Frauen auch vielleicht
170 ein bisschen selbstkritischer sind und da einfach vorsichtiger und umsichtiger mit der Stimme auch
171 umgehen / Dann gab es noch, das wurde ganz kurz angedeutet, also nicht wirklich erläutert, dass
172 es eine mögliche biologische Erklärung auch gibt, dass der Gehalt an der Hyaluronsäure bei
173 Frauen weitaus niedriger ist, als bei den Männern und diese Hyaluronsäure ist eben auch dafür
174 zuständig, dass die Stimmlippen auch regeneriert werden und aufgebaut werden und dadurch,
175 dass wir da weniger haben, ist es vielleicht auch schon eine biologische Erklärung, weshalb
176 Frauen da häufiger darunter leiden / **Aber da ist eben auch wieder die Frage, es ist halt die**
177 **Wahrnehmung auch, ja, wie die Wahrnehmung ist und das kann man halt an der Studie vielleicht**
178 **auch ein bisschen kritisieren, dass jetzt keine Instanz da war, die wirklich ganz klar gesagt hat „Ja,**
179 **du sagst, du hast Heiserkeit, aber ich sage es auch aus professioneller Sicht“** / Genau, Frauen
180 haben eine erhöhte Wahrscheinlichkeit Stimmprobleme zu bekommen und das ganz unabhängig
181 von dem Unterrichtsfach / Sport gilt als, als gefährlichstes Fach in dem Fall / Bei beiden
182 Geschlechtern / Genau, es gibt auch eine Korrelation zwischen dem zunehmenden Alter und
183 Anstieg von stimmlichen Problemen, da hatten wir ja auch schon mal, in diesem,
184 Erwachsenenstimme und die Mutation und alles, wie sich die Stimme entwickelt, da gibt es
185 natürlich dann eben auch die biologischen Faktoren, also eigentlich stand ja da auch, glaube ich,
186 damals wurde ja auch gesagt, dass es nicht sich wahnsinnig verändert, der Stimmapparat, im
187 Vergleich zu den anderen anatomischen Gebilden, die wir haben / Aber trotzdem ist es halt so,
188 dass es eine Veränderung der Klangbildung gibt und natürlich ist es so, wenn man kontinuierlich
189 einen falschen Stimmeinsatz hat, dann kann es natürlich Auswirkungen haben **und**
190 **dementsprechend ist es sehr wichtig, dass weiter geforscht werden muss um eben potentiell**
191 **negative sprachliche Angewohnheiten schon mal zu vermindern**, dass man eben sich auch dessen
192 bewusst ist, wie man spricht und dass man darauf achten muss und eben auch so zum Beispiel,
193 dass daraus auch, was wir jetzt vorhin gehört haben, mit der, mit der Raumakustik, wie wichtig das
194 ist und so, dass eben dann vielleicht einfach auch bestimmte Gegebenheiten verändert werden,
195 also auch architektonisch, ja, dass man dann eben auf die Raumakustik achtet, vielleicht eben
196 doch mit Mikrofon arbeitet, wobei ich glaube, du hattest mal gesagt, dass, in den USA waren auch
197 schon voll viele mit Mikrofon / Die haben auch in der Studie gesagt, dass die Frauen weitaus
198 häufiger gesagt haben, ja, sie würden ganz gerne mit Mikrofon arbeiten, während die Männer das
199 jetzt nicht so gesagt haben / Aber dass man einfach daraus halt die Schlüsse zieht und eben, ja,
200 auch was daran ändern kann, auch vielleicht, wie die Schüler sitzen, all solche Faktoren spielen ja
201 auch eine Rolle / **Also das war es jetzt erst mal von meiner Seite / Die Quelle /**
202 K.-(toc toc toc)
203 S.- Ja / **Also bei der Kritik habe ich ja vorhin schon ein bisschen ja auch angesprochen**
204 P.-(hm)
205 S.- Also es ist halt biss-, also ich finde es halt bisschen schwierig, es waren jetzt relativ viele, die
206 geantwortet haben / Ich weiß jetzt nicht genau, wie viele Leut-, also wie viel Prozent quasi
207 geantwortet haben, aber ich finde es halt immer ein bisschen schwierig mit der

208 Selbsteinschätzung, wenn man es halt selber sagen muss, könnte ich mir vorstellen, dass es da
209 auch zu, zu Unstimmigkeiten kommt oder vielleicht die Frauen sich dann auch manchmal, klar,
210 also die stimmliche Probleme noch irgendwie intensiver wahrnehmen, also sie vielleicht dann
211 irgendwie von Anderen wahrgenommen werden würden und das ist halt immer eine Frage mit der
212 Selbsteinschätzung / Aber, wenn ihr Fragen habt, könnt ihr mich gerne löchern // Oder Kritik?
213 P.- Ich meine, das Eine ist schon eine Sache der Gender-Forschung, sozusagen, wie gehen
214 Frauen mit Missempfindungen, mehr sind es ja oft nicht, im Bereich der Stimme oder eben auch in
215 anderen gesundheitlichen Bereichen, um, ne, man weiß ja, ich habe gerade eine Studentin in
216 einem anderen Bereich, die gerade, die da sehr interessiert ist im Bereich Genderforschung und
217 da auch eine Arbeit schreibt und die dann mir sagt, das wusste ich noch nicht, dass sie was nicht
218 wusste, dass Frauen, dass Männer eine höhere Lebenserwartungen in Beziehungen haben und es
219 hat ja auch mit Gesundheit zu tun, deshalb, und Frauen, wenn sie alleine leben /
220 K.- (LACHEN)
221 P.- Das fand ich ja, das muss ich dann noch mal meinem Mann sagen, das kann ich mir vorstellen,
222 muss ich ja sagen / Nein, das ist das Eine und das Andere ist aber, man muss ja subjektive, also
223 für das Krankheitserleben und für Belastungen und so weiter, für das Krankheitsgefühl und so
224 weiter spielen ja subjektive Dinge eine große Rolle und gerade bei der Stimme, ne, also gerade bei
225 der Form von Dysphonie, die Pädagogen haben, können ja irgendwie alle noch sprechen, es ist ja
226 nicht so wie die schlimmsten pathologischen Dysphonien, die es so gibt, also wenn jetzt jemand
227 gar keinen Kehlkopf mehr hat oder, oder, oder kaum noch, kaum noch eine Stimme produzieren
228 kann, das ist ja schon gut im Vergleich zu keinem Kehlkopf mehr, manche sind ja auch glücklich,
229 überhaupt, dass der Kelhkopf erhalten wurde oder dass sie wieder Luft kriegen oder was auch
230 immer, so, solche Dysphonien haben wir im Lehrerbereich nicht, sondern es sind, auch diese
231 vielen Angaben, ob die von Profis gemacht wurden oder ob es die Lehrer über sich machen, noch
232 geringgradige, in Anführungsstrichen, also, also normale Dysphonien, die kann man eindeutig in
233 die Richtung geben, aber Heiserkeitsgrad R, 1, ne, und es geht ja bis 3 oder so (...) / Ja, oder eben
234 diese Missempfindungen